



Evangelische Kirchengemeinde
Wichern + Radeland



GemeindeBRIEF



- **Weltgebetstag
aus Vanuatu**
- **Zeit für Vorfreude:
Termine 2021**

**Februar
März
2021**

INHALT

FIXPUNKTE

In eigener Sache.....	3
Gedanken zum Monatspruch.....	4
Aus dem Gemeindegkirchenrat.....	23

Themen

Weltgebetstag aus Vanuatu: „Worauf bauen wir?“.....	6
Predigtreihe.....	8
Brot für die Welt – Spendenaktion.....	8
Interview mit Gerhard Hussock.....	10
Meine Bücherempfehlung.....	11
Verabschiedung: Verena Wree und Désirée Bergner-Gornig.....	12
Zeit für Vorfreude: Termine 2021.....	13
Julia Bingießer verabschiedet sich.....	14
Andacht zur Jahreslosung 2021.....	24
Weihnachten – wie die Hirten.....	26
News aus dem Seniorenkreis.....	29
Beziehungsweise: Freude am Wort Gottes.....	30
Ein Dankeschön aus dem Lockdown.....	31

Service

Einladungen und Termine.....	16
Gottesdienste.....	18
Die Woche.....	20
Taufen, Trauungen, Bestattungen.....	22
Impressum.....	34
Kontakt.....	35



+++ IN EIGENER SACHE +++ IN EIGENER SACHE +++



Wir brauchen Sie!

Haben Sie Lust und Zeit, Ihre Gemeinde zu unterstützen? Möchten Sie sich einbringen?

Einmalig oder dauerhaft? Lassen Sie uns an Ihren Qualifikationen teilhaben? Es gibt so viel zu tun, und alles lässt sich leichter bewältigen, wenn wir es gemeinsam erledigen.

Beispielsweise benötigen wir Ihre Unterstützung bei der Verteilung der Gemeindebriefe, in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Redaktion des Gemeindebriefes, beim Senioren-Besuchsdienst, als Lektorin oder Lektor in den Gottesdiensten, beim Kirchenkaffee...

Bitte melden Sie sich gern im Gemeindebüro, wir freuen uns auf Sie!

Sonja Martin



Liebe Leserinnen und Leser,

Listen, Namenslisten, so etwas kennen wir aus Behörden, Vereinsregistern oder, seit letztem Jahr, auch von jedem Gottesdienstbesuch.

Wir alle haben mindestens einen Vor- und Nachnamen, manchmal auch zwei, drei oder viel mehr. In der Kombination mit unserem Geburtsdatum, spätestens mit unserer Adresse, wird unser Name zu einem einzigartigen Merkmal, zu etwas, was uns persönlich beschreibt.

Jesus ist mit seinen Freunden unterwegs. Er sendet sie aus, schickt sie Gutes zu tun, zu heilen, bei den Menschen zu sein. Und sie, die Freunde, kommen zu ihm zurück und berichten ihm stolz von ihren Taten. Sogar die Geister seien ihnen untertan.

Diese Szene steht hinter der Monatslosung für den Februar und beinhaltet so viel.

Denn Jesus antwortet ihnen nicht mit Lob oder Dank, wie vielleicht erwartet. Er freut sich nicht darüber, was sie alles erreicht haben. Seine Antwort klingt eher wie eine Mahnung.

„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.“ (Lk 10,20) Nicht mehr sagt Jesus, aber vor allem sagt er nicht weniger. Ein himmlisches Namensbuch, dies ist die bildhafte Vorstellung, die hinter dieser Antwort steht. Gott führt diese Namensliste, Gott kennt die Namen aller Menschen. Diese Himmelsliste ist es, die wirklich

*Freut euch
darüber,
dass eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!*

Lukas 10, Vers 20

Grund für tiefe, demütige und dankbare Freude sein kann. Alles, was die Freunde Jesu getan haben, alles Gute, alles Wertvolle, Heilende, all das bedeutet nichts gegen den Umstand, dass ihre Namen von vornherein im Himmel geschrieben stehen.

Ich finde diesen Gedanken sehr tröstlich. Denn umgekehrt kann es ja nur bedeuten, dass auch etwas, was nicht gelingt, was im Gegenteil vielleicht sogar total schief geht, nicht daran rühren kann, dass Namen, unsere Namen, im Himmel geschrieben stehen. Dafür scheint es keine Voraussetzung zu geben, nichts, was Mensch tun könnte oder müsste.

Ich wünsche mir sehr, dass das auch für mich gilt, dass ganz unabhängig von Erfolg oder Misserfolg, von guten Leistungen oder Fehlentscheidungen, von Heilendem oder auch Verletzendem, mein Name im Himmel geschrieben ist. Diese Vorstellung löst tatsächlich eine tiefe und demütige Freude und Dankbarkeit in mir aus.

Eines meiner liebsten Gute-Nacht-Lieder, früher wurde es mir von

meiner Großmutter vorgesungen, heute singe ich es für meine Kinder, ist das Lied „Weißt du, wieviel Sternlein stehen“. Hier finde ich ganz ähnliche Gedanken. In der letzten Strophe heißt es: „Gott im Himmel hat an allen seine Lust, sein Wohlgefallen, kennt auch dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.“ Völlig ohne Voraussetzung, völlig ohne Bedingungen. Gott kennt dich und hat dich lieb. Dein Name steht im Himmel geschrieben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich von Herzen darüber freuen können, dass Ihr Name im Himmel geschrieben steht. Denn zu nichts anderem ermutigt Jesus.

Ihre Pfarrerin Thea Voß



Foto: Andy Ball

WELTGETETSTAG AUS VANUATU: „WORAUF BAUEN WIR?“

Am Freitag, dem 5. März 2021, 18.00 Uhr wollen wir in der Stiftskirche des Evangelischen Johannesstiftes den diesjährigen Weltgebetstag feiern und laden herzlich dazu ein. Aktuelle Informationen zur Durchführung/Teilnahme werden durch die aushängenden Plakate und auf den Gemeindefebsites aktuell bekanntgegeben werden.

Vanuatu ist ein kleiner Inselstaat, bestehend aus 83 Inseln nordöstlich von Australien im Pazifischen Ozean mit knapp 300.000 Einwohnern (Ni-Vanuatu), davon 83 % Christen. Eine Journalistin beschrieb die Fülle und Pracht der tropischen Natur auf Vanuatu „zum Niederknien“. Es ist ein wahres Südseeparadies: türkisblaues Meer mit bunten Fischen und Korallen, wunderbare Strände und Palmen, Regenwald mit vielerlei Pflanzen und ungefährlichen (!) Tieren.



Doch dieses Paradies ist in Gefahr: Menschen und Natur sind zwar an jahreszeitliche Wetterphänomene wie Wirbelstürme und Regenzeiten angepasst, jedoch nehmen diese durch den Klimawandel an Heftigkeit zu und verwüsten zunehmend verheerend Land, Dörfer und Städte; durch den Anstieg des Meeresspiegels droht Vanuatu zu versinken; die Meerereswärmung lässt Korallen absterben und bedroht die Fischbestände.

Neben dieser existenziellen Bedrohung der Ni-Vanuatu gibt es ein weiteres großes Problem für die Frauen auf Vanuatu: die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen. Über die Hälfte hat bereits Gewalterfahrungen erheblicher Art in einer Partnerschaft gemacht, die jedoch trotz verfassungsverankerter Gleichstellung von Mann und Frau selten bis gar nicht polizeilich geahndet werden.

„Schmerzlich erfahren wir, dass wir auf gewohnte Gegebenheiten nicht bauen können – es ist unerlässlich, dass wir in engem Kontakt stehen, genau zuhören und entschlossen handeln, und zwar jetzt, nicht später. Das betrifft unseren Umgang mit der Natur wie auch unser gemeinschaftliches Miteinander.“

Und so fragen die Frauen aus Vanuatu: „Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Was verleiht uns die Resilienz, alle Stürme, alle Ungewiss-

heiten und Krisen zu überstehen und die Zukunft mutig zu gestalten?"

Die Antwort findet sich im nationalen Leitspruch auf Vanuatus Wappen: „Long God yumi stanap.“ – „In Gott bestehen wir.“

Beten wir am 5. März gemeinsam mit den Frauen aus Vanuatu in diesem herausfordernden Gottesdienst und orientieren uns am Leitmotiv aus Psalm 127:

„Wenn Gott nicht das Haus baut, dann ist die Mühe der Bauleute umsonst.

Wenn Gott nicht die Stadt bewacht, dann wachen die Wächter umsonst.“

„Informiert beten – betend handeln“ ist das Motto des Weltgebetstages. Unsere Weltgebetstagskollekte unterstützt jedes Jahr weltweit zahlreiche Projekte zur Stärkung der

Durchsetzung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechte von Mädchen und Frauen. Unabhängig von der Gottesdienstkollekte ist es auch möglich, die Projektarbeit mit einer Spendenüberweisung zu unterstützen:

*Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*

*IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40,
BIC: GENODEF1EK1*

Haben Sie herzlichen Dank im Namen von Frauen und Mädchen weltweit für Ihre Spende!

*Sylvia Hannappel
für das Weltgebetstagsteam
Hakenfelde*



BROT FÜR DIE WELT – SPENDENAKTION

Liebe Gemeinde, in der Advents- und Weihnachtszeit haben wir in den Gottesdiensten für die Projekte von „Brot für die Welt“ gesammelt. Das Motto der 62. Spendenkampagne lautete: „Kindern Zukunft schenken“. Mit den Spenden sollen die Härten der Pandemie von Kindern im Süden abgewendet

Brot
für die Welt

werden, damit sie ihnen nicht die Chancen auf Zukunft nehmen. Wir freuen uns, den Betrag von 2.398,91 € an Brot für die Welt überweisen zu können.

Herzlichen Dank für Ihre großzügigen Gaben!

Möchten auch Sie noch einen Betrag an Brot für die Welt spenden, können Sie dieses direkt unter der folgenden Internetadresse vornehmen:

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/spenden>

Sonja Martin

PREDIGTREIHE

Wir bewegen uns in Träumen von dem, was sein könnte, noch werden sollte, wie Gott oder die Menschen sich das Leben vorstellen würden.

Sagen die Propheten. Und die großen Träumer der Bibel.

Die Pfarrmensen der Region haben gehofft, dass sie mit dem Nachdenken über die großen Träume der Bibel das Hinaussehen über die Krise begleiten könnten. Es ist gut, die Gotteswirklichkeit nicht aus den Augen zu verlieren, wenn die Dunkelzeiten sich verdichten. Gut für die Hoffnung, gut für das Zurechtrücken der Maßstäbe, gut für die Seele.

Ich träume von einer Menschenfamilie, die sich umeinander sorgt. Von Frieden. Vom einander Verstehen (wollen). Manchmal reichen die Träume in den Tag hinein.

Ich träume von einer Kirche, die sich nicht in Gemeindegrenzen bewegt. Die ihre verschiedenen Gaben zu nutzen weiß und die Ergänzung schätzen kann. Und dass das hier (und überall) vor Ort anfängt: Luther, Wichern-Radeland, das Johannesstift. Dass wir einander begeg-



nen und uns daran freuen können. Dass wir uns unterstützen und gemeinsam für die Christenmenschen und mit ihnen Kirche gestalten.

Die Predigtreihe ist so ein Wegestück dahin. Wir treffen uns im Herzen, das ist (für mich) der Gottesdienst. Und feiern zusammen den Blick auf die beste Botschaft der Welt. Vielleicht überraschend oder

schon immer gewusst, schräg oder stärkend.

Ich freue mich sehr auf die Begegnungen kreuz und quer durch die Gemeinden.

Kommen Sie doch auch.

Bis dahin wünsche ich Ihnen gesegnete Zeiten, bleiben Sie behütet!

Sigrid Jahr

	Luther 10.00 Uhr	Johannesstift 10.00 Uhr	Wichern 11.00 Uhr	Radeland 9.30 Uhr
So, 07.02.	Pfrn. Sigrid Jahr „Hulda“	Pfr. Karsten Dierks „Nicht träumen, Jeremia“	Stiftsvorsteherin Pfrn. Anne Hanhörster „Josef und seine Träume - AT (Genesis)“	
So, 14.02.	Pfr. Martin Stoelzel- Rhoden „Traum-Prophetie“	Superintendentin i.R. Isolde Böhm „Schatten und Spiegel- bilder? Jesus Sirach“	Pfrn. Thea Voß „Pilatus' Frau“	Pfrn. Thea Voß „Pilatus' Frau“
So, 21.02.	Pfr. Torsten Klein „Daniel“	Pfrn. Thea Voß „Pilatus' Frau“	Pfrn. Karina Nippe „Die Himmelsleiter“	
So, 28.02.	Stiftsvorsteherin Pfrn. Anne Hanhörster „Josef und seine Träume - AT (Genesis)“	Fr. Prof. Dr. Ulrike Kaiser „Psalm 126“	Pfr. Karsten Dierks „Nicht träumen, Jeremia“	Pfr. Karsten Dierks „Nicht träumen, Jeremia“
So, 07.03.		Diakonin Silke Krenzer „Josef - NT“		

INTERVIEW MIT GERHARD HUSSOCK

Zur seiner Verabschiedung aus der Gemeindeleitung führte Pfarrerin Sigrid Jahr ein Interview mit Gerhard-Friedrich Hussock:

☞ *Lieber Gerd, du hast dich jetzt nach vielen Jahren aus dem GKR zurückgezogen. Für mich ist das ja fast undenkbar, dass du irgendwo nicht mitmachst. Wie geht es dir denn selbst mit der Entscheidung?*

„Ja also, ich war schon immer mitten unter den Menschen. Das ist jetzt schon merkwürdig in diesen Zeiten mit Abstand-halten und so. Zum ersten Mal seit 50 Jahren keinen Kirchdienst zu machen am Heiligen Abend und MEINE Gemeinde zu begrüßen.

Im GKR war ich schon länger nicht mehr richtig. Zuviel Bürokratie heutzutage. Ich bin ja eher einer für das Handwerken und Selbermachen.“

☞ *Wie bist du denn in die Gemeinde gekommen?*

„Ach, Mensch, das war ja schon durch meine Mutter, die war als „Tante Marie“ im Kindergarten. Das war in der 50ern. Und da hab ich halt geholfen, mit der Straßenbahn Fisch geholt für die Kinder. Dann dem Hauswart geholfen, die Jugendgruppe mit Pfarrer Schrot, die junge Gemeinde, ich habe halt immer dazugehört. Damals im Schwedenhaus. Das ist ja dann abgebrannt.“

☞ *Und wie ging es weiter?*

„Dann kam die schönste Zeit. Als das Kino gebaut wurde im heutigen Gemeindesaal. Alles selbst gemacht. 28 Jahre waren

das Filmvorführungen. Ein Bischof hat gesagt, dass sei „Feldarbeit“. Das war stadtbekannt. Einmal haben wir einen Preis bekommen. Bei der Berliner-Kinder-Kino-Initiative. Und einen Dankesbrief vom Regisseur aus Nagasaki.

Was ich heute an Herztropfen nehme, war mir damals das Kino.“

☞ *Das war in deiner Dienstzeit als Hausmeister der Gemeinde?*

„Ja, von 1968 bis 2002 war alles meins. Ich war für alles verantwortlich. Das war mein Leben, meine Gemeinde. Ich habe mich immer zuständig gefühlt und mich gefreut, wenn alles glatt lief. Von der offenen Tür bis zum Glockenläuten.“

☞ *Und was bleibt?*

„Helfen kann man immer. Das Kirchcafé und das Geburtstagscafé, der Kirchdienst, das wird ja irgendwann



wieder gehen. Dann stehen Hanni und ich wieder in der Küche.

Kleinere Reparaturen werden auch wieder möglich sein. Und das Abendmahlbild von Hanni hängt ja auch in der Kirche. Dann begrüße ich meine Gemeinde und sitze wieder auf meinem Stuhl in der Kirche. Ich ziehe ja hier nicht weg.

Wer Geschichten von sieben Jahrzehnten Gemeindegeschichte hören will, kann gerne fragen."

☞ *Was wünschst du der Gemeindeleitung?*

„Dass alle gesund bleiben. Einen kühlen Kopf bewahren. Man braucht einen langen Atem. Vieles wird eben nicht so schnell, wie man's sich

wünscht. Aber dann geht es immer weiter.“

☞ *Wenn es Leute wie euch nicht gäbe, würde Gemeinde gar nicht existieren... an der Stelle einfach mal Danke für den unermüdlichen Dienst all die lange Zeit!*

Lieber Gerd. Wir wünschen euch Gottes guten Segen. Der soll dich durch diese schwierigen Zeiten bringen. Bleibt gut behütet! Und ja, wir sehen uns. Dein „Dom“ wartet auf dich.
Für die Gemeindeleitung

Sigrid Jahr

Meine Bücherempfehlung

Die Nacht ist vorgedrungen“, Jochen Kleppers Lied begleitet uns durch den Advent. Es ist eines von 12 Texten in unserem Gesangbuch. Zu Recht empfinden wir seine große Glaubenstiefe, sie entsteht nur, wenn wir um die Zuversicht ringen müssen in verzweifelter Zeit.

Wie sehr sich das gerade in Kleppers Lebensabschnitt von 1932 bis 1942 verdichtete, wie er immer wieder in aller schmerzlichen Sehnsucht mit seinem Gottvertrauen gegen

die Zeitgeschichte andachte – das ist uns in seinen Tagebüchern aufgeschrieben.

Ein Dokument eines Schriftstellers (Hauptwerk: „Der Vater“, über die Verehrung des Preußenkönigs Wilhelm I.), der wegen seiner Ehe mit einer Jüdin aus der Gesellschaft gedrängt wird und es nicht glauben kann – bis es zu spät ist.

Ein Herzensbrevier. Jochen Klepper: Unter dem Schatten deiner Flügel. (antiquarisch zwischen 10 und 26 €, oder bei mir zu borgen).

Herzlich

Sigrid Jahr



DS

VERABSCHIEDUNG: Verena Wree und Désirée Bergner-Gornig

Liebe Verena, liebe Désirée, ihr habt eure Gründe, das Amt der Ersatzältesten abzugeben. Vielleicht sogar mit einigem Bedauern. Ich werde euch vermissen. Es war so etwas Frisches in euren Fragen, etwas, was aus dem Gewohnten und schon Erprobten hinauswollte.

Vieles war dann nicht (so schnell) umsetzbar, und das ist für alle mühsam und schwierig – nur dass manche länger darin geübt sind und es deshalb besser aushalten.

Wir stoßen immer wieder an die gleichen Fragen der Finanzierbarkeit und der Umsetzbarkeit mit viel zu wenig Ehrenamtlichen – und die Frage, ob das immer die Kriterien sein müssen und ob Ehrenamtliche tatsächlich alles ausgleichen müssen/können/sollten?

Das sind die Grundsatzfragen. Und ihr habt sie für alle lebendig gehalten.

Auch die Gedanken rund um die Grenzen von Bekenntnis, Liturgie

und Ritual verbinde ich mit euch, aber das kann natürlich auch an anderen Orten diskutiert werden.

Ihr werdet jetzt an euren ganz privaten Wegen basteln, und wir wünschen euch Gottes reichen Segen über eure Zeit.

Ihr bleibt in der Gemeinde, und das ist ein Trost. Auch die Verabschiedung steht ja noch aus. Dazu braucht man natürlich einen festlichen Rahmen, der erst wieder erlaubt sein muss.

Das bleibt noch zu planen.

Danke für alles Mitdenken und Mitarbeiten, für eure guten Ideen und die privaten Worte.

Ich werde euch vermissen, ich erwähnte es schon.

Bleibt gut behütet,

*Sigrid Jahr
für die Gemeindeleitung*



Désirée Bergner-Gornig und Verena Wree

ZEIT FÜR VORFREUDE: TERMINE 2021

Liebe Gemeinde, wie immer im Januar einige Termine zum Vormerken:

Im Februar erleben Sie eine Predigtreihe zum Thema „Träumer der Bibel“, die ich Ihnen empfehlen möchte, weil es zugleich auch ein Kennenlernen der regionalen Pfarrmensen darstellt.

Im März planen wir einen Familiengottesdienst zum Weltgebetstag aus Vanuatu.

Sie wissen kaum, wo das ist und wie es da so aussieht? Wie die Christenmenschen dort leben und was für Herausforderungen sie haben? Eben diese Verknüpfung schafft der Weltgebetstag mit seinem Anspruch: gemeinsam informiert beten.

Im März beginnen wieder unsere Passionsandachten.

Die Jubelkonfirmation haben wir auf den Himmelfahrtstag verschoben, damit wir sie vielleicht etwas spannender feiern können...

Neu im Oster-Gottesdienst-Angebot ist der Ostermorgen (Sonntag 6.00 Uhr), mit dem wir das erste Tageslicht begrüßen wollen. Wie die Frauen am Grab beginnen wir in der Dunkelheit der Kirche und können die Dämmerung in unseren Buntfenstern erleben. Nichts weiter als die vertrauten Texte der Bibel, das Glaubensbekenntnis und die Osterfreude. Wer mag, kann dann zum Osterfrühstück ins Radeland hinübergehen.

Die Jubelkonfirmation am 13. Mai, das Nachbarschaftsfest am 5. Juni



und dann das regionale Sommerfest, das weiterhin am 20. Juni zum Thema Johann Hinrich Wichern geplant ist.

Am 29. August soll die Haveltaufe stattfinden, das Ehrenamtsfest am 21. September, dann kommt Erntedank, die Gespräche zum Glauben an vier Dienstagen (!) ab dem 2. November und dann ist schon wieder Advent.

Vieles zum Vorfreuen. Kommen Sie doch auch.

Ihre Pfarrerin Sigrid Jahr

JULIA BINGIESSER VERABSCHIEDET SICH

Liebe Gemeinde, neue Wege werde ich ab diesem Jahr erkunden und somit auch die Wichern-Radelandgemeinde verlassen. Ich mache mich für meinen beruflichen Weg auf in den Kirchenkreis Potsdam.

Neue Wege zu gehen heißt auch auf die bereits gegangene Strecke zurückschauen zu können. Und wie dankbar bin ich, die Zeit nicht alleine unterwegs gewesen zu sein.

An meiner Seite immer Menschen, die mich begleitet haben. Vielen Dank an alle Haupt- und Ehrenamtlichen und Danke an Sie als Gemeinde!

Mein größter Dank gilt natürlich in erster Linie den Jugendlichen, die sich darauf eingelassen haben,

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.*

Neues auszuprobieren, sich immer wieder neu zu motivieren und neue Wege zu gehen.

Es gibt viele schöne Momente, an die ich mich gerne zurückerinnern werde:

die Konfirmand*innen-Fahrten, die Auszeit mit der Jungen Gemeinde im Waldhaus, Gottesdienste, Kanutouren, die Vielzahl an Konfirmationen, die Concentration-Runden, Bilderrahmen-Basteln, digitale Konfi-Stun-



den, Back-Aktionen und vieles mehr...

Sicherlich werden sich an der ein oder anderen Stelle auch weiterhin unsere Wege kreuzen, denn ich bleibe im Gemeindegebiet wohnen und werde den ein oder anderen Gottesdienst besuchen.

Liebe Julia, gerade erst haben wir uns gefreut, wieder einen neuen (befristeten) Vertrag für dich erkämpft zu haben, da hattest du schon ein unbefristetes Angebot aus Potsdam.

Ich verstehe das. Ich gönne es dir. Ich versuche, mich mit dir zu freuen. Aber du weißt auch, dass du hier eine Lücke hinterlässt. Die exklusive Zuwendung zu den Konfirmand*innen, Teamer*innen und Jugendlichen wird so nicht mehr weitergehen.

Und überhaupt kann ja keiner „deine Art“ von selbstbestimmtem Lernen und den zugleich festen Formen zum Einüben in unseren Glauben, in die schönsten Bibelgeschichten zum Leben und das Mitfeiern von alten Gottesdienstformen. Keine Ahnung, wie du das hinbekommen hast, aber seit du da bist (warst), waren wieder Konfis in den Sonntagsgottesdiensten. Ihr habt euch da getroffen.

Wenn sie nur beten lernen, das Danken und Bitten und dass Gott mit ihrem Leben zu tun hat, sie begleitet und es gut meint mit ihnen, das wäre die Hauptsache, hast du gesagt.

Ich vertraue auf Gott und die neuen Wege, die für die Gemeinde und für mich bereitet sind.

Bleiben Sie behütet und gesund!

Julia Bingießler

Ich habe gesehen, wie deine Begeisterung über manche Lieder übergeschwappt ist, ich höre das Lachen. Bei der Konfirmation haben wir gemeinsam ein bisschen geweint. Die Kinder sind junge Erwachsene geworden. Alle sind so ganz und gar einzigartig.

Und wie liebevoll du das gefeiert hast mit vielerlei Vorbereitungen. Ich danke dir sehr dafür, stellvertretend und persönlich.

Ich wünsche dir einen fröhlichen Dienst mit guten Begegnungen und Weggefährten, die dich zu schätzen wissen. Zieh dann und wann dein Segenskleid an und bleib gut behütet.

Wir sind über Himmelsbrücken verbunden.

*Sigrid Jahr
für die Gemeindeleitung*



Einladungen und Termine



Die nächsten

Friedensgebete

finden am **Freitag, 19. Februar** und am **Freitag, 19. März 2021** jeweils um **18.00 Uhr** in der Wichernkirche statt. Gemeinsam wollen wir Gott um Frieden in der Welt bitten. Herzliche Einladung!

Passionsandachten

finden **jeden Donnerstag vom 25. Februar bis 25. März** um **18.00 Uhr** in der Wichernkirche mit Pfarrerin Sigrid Jahr statt.



Ab sofort:

ORGELMUSIK TO GO

Täglich von **Montag bis Freitag, jeweils von 12.00 bis 12.30 Uhr** in der Wichernkirche, Musik aus 500 Jahren. Es spielt Andreas Discher.

Der

WELTGETETSTAGSGOTTESDIENST 2021

aus Vanuatu findet am **5. März 2021 um 18.00 Uhr** in der Kirche des Ev. Johannesstifts statt. Informationen zu Durchführung und Teilnahme werden im Schaukasten und auf der Website bekanntgegeben.



Die nächste

ANDACHT MIT GESÄNGEN AUS TAIZÉ

wird voraussichtlich am **Freitag, 12. März 2021 um 18.00 Uhr** in der Wichernkirche gehalten. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf unserer Webseite oder im Schaukasten, ob die Veranstaltung stattfinden kann.



Im Rahmen des berlin-brandenburger „Orgelbandes“ laden wir zu einem

KONZERT ZUM JAHR DER ORGEL

am **Samstag, 27. März 2021 um 18.00 Uhr** in die Wichernkirche ein.

Es erwarten Sie Musik von Orgel, E-Bass, spanischer Gitarre, Meditationsflöte und den Dischermanns Friends..

Rund um die (auch digitale)

TAIZÉ-OSTERNACHT

am **3. April um 23.00 Uhr** erhalten Sie rechtzeitig weitere Informationen auf unser Homepage. Seien Sie neugierig!



LANDESMUSIKRAT
BERLIN
musik für alle

MAHNWACHE FÜR TOLERANZ UND EIN FRIEDLICHES MITEINANDER, GEGEN RASSISMUS, ANTISEMITISMUS UND ISLAMFEINDLICHKEIT

an jedem **ersten Samstag im Monat von 11.00 bis 12.00 Uhr** auf dem Spandauer Marktplatz.

Um 10.15 Uhr findet jeweils eine Andacht in der St.-Nikolai-Gemeinde statt (Kirche oder Gemeindehaus).

Auch wem es nur für kurze Zeit möglich ist, dabei zu sein, ist herzlich willkommen.

Einander achten – Gewalt ächten – Gesicht zeigen – Flüchtlinge willkommen heißen!

GOTTESDIENSTE

im Februar

**in Wichern****im Radeland**

11.00 Gottesdienst
Stiftsvorsteherin Pfrn. Anne
Hanhörster

So,
07.

11.00 Gottesdienst
Pfrn. Thea Voß

So,
14.

9.30 Gottesdienst
Pfrn. Thea Voß

18.00 Andacht
zum Aschermittwoch
Pfrn. Sigrid Jahr

Mi,
17.

11.00 Gottesdienst
Pfrn. Karina Nippe
+++ *Kindergottesdienst* +++

So,
21.

11.00 Gottesdienst
Pfr. Karsten Dierks

So,
28.

9.30 Gottesdienst
Pfr. Karsten Dierks

Bitte beachten Sie die Ankündigung in den Schaukästen und auf der Homepage, ob der Kindergottesdienst digital oder vor Ort stattfindet.

Passionsandachten finden jeden Donnerstag vom 25. Februar bis 25. März um 18.00 Uhr in der Wichernkirche mit Pfarrerin Sigrid Jahr statt.

im März



in Wichern

im Radeland

18.00 Gottesdienst
zum Weltgebetstag
Kirche des Ev. Johannesstifts

18.00 Gottesdienst
zum Weltgebetstag
Kirche des Ev. Johannesstifts

11.00 Gottesdienst
Pfrn. Thea Voß

Fr,
05.So,
07.

11.00 Familiengottesdienst
mit der Kita zum Weltgebetstag
Pfrn. Sigrid Jahr

So,
14.

9.30 Gottesdienst
Pfr. i.R. Rudolf Mende

11.00 Gottesdienst
Pfrn. Thea Voß

So,
21.

11.00 Gottesdienst
Pfrn. Sigrid Jahr

So,
28.

9.30 Gottesdienst
Pfrn. Sigrid Jahr

im April

Do,
01.

18.00 Gründonnerstagsandacht
Pfrn. Sigrid Jahr

11.00 Gottesdienst
zum Karfreitag
Pfrn. Thea Voß

Fr,
02.

23.00 Taizé-Osternacht
Pfrn. Thea Voß

Sa,
03.

6.00 Ostermorgen
Pfrn. Sigrid Jahr

So,
04.

10.00 Familiengottesdienst
zum Ostersonntag
Pfrn. Sigrid Jahr

11.00 Gottesdienst
zum Ostermontag
Pfrn. Thea Voß

Mo,
05.

Die Woche

ANGEBOT FÜR KINDER

in Wichern

- Krabbelgruppe für ½- bis 3-Jährige**
Montag 10.00 – 11.00 Uhr
mit Andra Domsch
- Kindergruppe 1. bis 3. Klasse**
Montag 14.30 – 15.30 Uhr
mit Andra Domsch
- Kindergruppe 4. bis 6. Klasse**
Montag 16.00 – 17.00 Uhr
mit Andra Domsch

im Radeland



ANGEBOT FÜR JUGENDLICHE

in Wichern

- Junge Gemeinde für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren**
Dienstag ab 18.00 Uhr
- Konfirmandenunterricht**
Montag (Luther) 16.30 – 18.00 Uhr
Dienstag 16.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch 16.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr

im Radeland



MUSIKALISCHES

in Wichern

- Posaunenchor**
Donnerstag 19.00 – 21.00 Uhr
mit Jürgen Lindner
- Gesangskreis**
1. Freitag im Monat 18.30 – 20.30 Uhr
Kontakt: H. Schallnas ☎ 25 79 44 55

im Radeland

- Radelandchor**
Montag 19.30 Uhr
mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com
- Flöten-/Saxophongruppen**
nach Absprache
mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com
- Gitarrengruppe**
Montag 18.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 18.00 – 19.00 Uhr
mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com



Bitte informieren Sie sich, ab wann Gruppentermine wieder stattfinden können: www.wichern-radelandgemeinde.de



ANGEBOT FÜR ERWACHSENE

IN WICHERN

Kreuzbund, Selbsthilfe für Suchtkranke
Montag ab 18.00 Uhr

Bibelgesprächskreis
1. und 3. Mittwoch ab 19.00 Uhr

Glaubensgesprächskreis
1. und 3. Donnerstag ab 19.30 Uhr

IM RADELAND

Ökumenische Meditationsgruppe
jeden 2. und 4. Montag im Monat
17.00 – 18.00 Uhr
mit *Hanne Cremer* ☎ 375 45 66

Gruppe 40plus letzter Donnerstag
im Monat 19.00 – 21.00 Uhr
mit *Brigitte Bohn* ☎ 375 17 96

Ökumenisches Frauenfrühstück
1x monatlich Montag 10.00 – 11.30 Uhr
Termine und Infos:
Monika Auener ☎ 375 10 03

ANGEBOT FÜR SENIoren

IN WICHERN

„Offene Tür“
Mittwoch 14.00 – 16.30 Uhr
mit *Margit Rehfeldt* ☎ 336 52 15

IM RADELAND

Senioren- und Freundeskreis
1x monatlich Donnerstag
18.02., 18.03. 14.30 – 16.30 Uhr
mit *Christa-Maria Fiolka* ☎ 375 31 91

SPORT, SPIEL & KREATIVES

IN WICHERN

Frauengymnastik
Montag 19.00 – 20.00 Uhr

Frauengymnastik
Montag 20.15 – 21.15 Uhr
mit *Pia Lübke*

IM RADELAND

Gymnastik für Frauen
Mittwoch 18.00 Uhr
mit *Frau Nest* ☎ 375 54 83

Radeknuffis I (Gymnastik für Frauen)
Dienstag 19.00 Uhr
mit *Frau Michel* ☎ 375 60 62

Radeknuffis II (Gymnastik für Frauen)
Donnerstag 9.45 Uhr
mit *Frau Michel* ☎ 375 60 62

Keramik
Dienstag 10.00 – 12.30 Uhr
Mittwoch 11.00 – 13.30 Uhr
mit *Ute Niedermeier* ☎ 331 47 02
und *Ute Schmicke* ☎ 336 12 27

Bestattungen

Ramon Schlage
Arno Baumgarten
Joachim Friedersdorf
Horst Goj
Gerhard Raase
Maria Geiger
Hans-Georg Regenbrecht
Gertrud Ebert
Ute Schabeck

Herbert Bohnenstaedt
Sigrid Baumert
Regina Mindt
Anneliese Hilbert
Heidemarie Zeitschel
Werner Saacke
Anita Cieslik
Horst Mayer



J. Mahler

Aus dem Gemeindegemeinderat

Die Arbeit des Gemeindegemeinderates war deutlich von der Corona-Pandemie geprägt. Das fing schon bei der Frage nach der Durchführung der Sitzungen an: digital oder vor Ort? Neue Wege wurden hier erprobt und digitales Miteinander ausprobiert. Aber natürlich standen auch Hygienekonzepte und die Durchführung der Weihnachtsgottesdienste auf der Tagesordnung. Die es besonders sorgfältig zu bedenken galt.

Wichtiges Thema der Sitzungen inklusive einer Sondersitzung war das Gemeindezentrum im Radeland. Hier war der Kirchenkreis beauftragt worden, die Optionen hinsichtlich der Nutzung als Kindertageseinrichtung auszuloten. Die ersten Ergebnisse der Bedarfsprüfung von Kindergartenplätzen lagen nun vor, und die weiteren Schritte mussten intensiv bedacht und geprüft werden. Dazu ließen wir uns mehrfach beraten. Fest steht, dass das Grundstück und das Gebäude Eigentum der Gemeinde bleiben sollen. Wie können Nutzungsverträge aussehen, welche Konditionen sind möglich? Ein Standort im Radeland muss in jedem Fall erhalten bleiben! Gibt es hierzu Möglichkeiten der Zusammenarbeit oder einer gemeinsamen Gebäudenutzung auch außerhalb der Gemeinde?

Viele Fragen wurden sorgfältig beraten, und auch wenn es auf manche noch keine klaren Antworten gibt, wurde der Kirchenkreis ermächtigt, staatliche Fördergelder beim Senat zu beantragen. Eine Antwort des Senats liegt noch nicht vor. Wenn überhaupt, würde bis zu einem möglichen Umbaubeginn voraussichtlich noch mindestens ein Jahr vergehen, so dass noch ausreichend Zeit bleibt, Lösungen zu entwickeln, Verträge zu prüfen und die Planung erneut zu überdenken.

Leider mussten wir im Dezember den Rücktritt von Gerhard Hussock, Verena Wree und Desiree Bergner-Gornig aus unterschiedlichen Gründen zur Kenntnis nehmen. Wir danken von Herzen für die wertvolle geleistete Arbeit im Gemeindegemeinderat und wünschen Gottes Segen! Natürlich möchten wir unsere Ältesten auch noch in einem Gottesdienst verabschieden, aber ein Termin lässt sich in der aktuellen

Lage nicht finden. Sie werden rechtzeitig unterrichtet. Durch den Rücktritt von Gerhard Hussock rückt Friederike Fitzel in das Amt einer ordentlichen Ältesten nach. Wir freuen



uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.

Auch Brigitte Bohn hat ihren Rücktritt als Wirtschafterin der Gemeinde im laufenden Jahr angekündigt. Dazu erfahren Sie mehr im nächsten Gemeindebrief.

Auch diverse erforderliche Baumaßnahmen in der Kita „Weltentdecker“ beschäftigten den Gemeindegemeinderat.

Personalplanungen sind aktuell sehr schwierig, da aufgrund der Pandemie der Haushaltsplan für 2021 und die zukünftigen Jahre noch sehr unklar ist. Dennoch gilt es, nach dem Weggang von Julia Bingießer eine Lösung für die Jugend- und Konfirmandenarbeit zu finden.

Sonja Martin

ANDACHT ZUR JAHRESLOSUNG 2021

Kennen Sie das auch? Es gibt Wörter, die mag ich nicht!

Bei mir sind das zum Beispiel die Wörter „Auf Augenhöhe“. Sie implizieren Gleichheit, die nur selten gegeben ist. Unterschiede, Hierarchien und Machtverhältnisse zwischen Gesprächs- und Verhandlungspartnern werden schöngeredet. Oder das Wort „kids“. Soll cool und kumpelhaft klingen. Was ist so verkehrt an dem kompletten Wort „Kinder?“ Kinder sind nicht immer cool und wir Erwachsenen sind hoffentlich mehr als ihre Kumpel.

Ich mag auch das Wort „barmherzig“ nicht.

Eindeutig ein Wort für Kircheninsider, finde ich es nicht im alltäglichen Sprachgebrauch.

Barmherzig, klingt für mich wie milde, gönnerhaft, herablassend, abhängig... Es gibt ein gefühltes Gefälle zwischen oben und unten, zwischen geben und nehmen.

In der neuen Jahreslosung kommt das Wort „barmherzig“ gleich zweimal vor.

Ich weiß nicht, ob man das darf, aber ich ersetze das „b“ im Wort durch ein „w“. Seid warmherzig, wie auch euer Vater warmherzig ist!

Ich glaube, das verstehen auch meine Kollegen und Freunde, die nichts mit der Kirche und ihrem Vokabular am Hut haben.

Und ich glaube an einen warmherzigen Gott, der mich mit meinem

Jahreslosung 2021

Jesus spricht:

*Seid barmherzig,
wie auch
euer Vater
barmherzig ist“*

Lukas 6, Vers 36

ganz eigenen Sprachempfinden versteht.

Aber Barmherzigkeit oder Warmherzigkeit ist mehr als ein wohlwollendes Gefühl. In der christlichen Tradition gibt es die 7 Werke der Barmherzigkeit (Warmherzigkeit):

1. Hungrige speisen
2. Durstige tränken
3. Fremde beherbergen
4. Nackte kleiden
5. Kranke pflegen
6. Gefangene besuchen
7. Tote bestatten

Unsere Warmherzigkeit braucht sichtbare Taten:

1. Im Jemen steht die größte Hungerkatastrophe seit Jahrzehnten bevor. Erinnern Sie sich noch an Biafrakinder? Diese Bilder wiederholen sich jetzt im Jemen.
2. Denken Sie an die Bilder der wartenden Geflüchteten 2015 vor der Registrierung in Berlin in der Sommerhitze ohne Wasser und Getränke! (und wenn, dann von warmherzigen Anwohnern)
3. Die Flüchtlingslager in Griechenland, Geflüchtete im Winter in unbeheizten Zelten und ohne Strom und Perspektive, getrennt von anderen Familienmitgliedern
4. Obdachlose auch in Berlin ohne Winterkleidung, Schlafsäcke, passende Schuhe. Wärmestuben und Kleiderkammern sind geschlossen.
5. Tägliche Fernsehbilder aus den Intensivstationen der Kliniken weltweit und in der Charité, bei Vivantes...

6. Wir haben die JVA vor der Tür, aber auch manch Alte, Kranke und Einsame sind zur Zeit gefangen zu Hause ohne Aussenkontakte.

7. In unserer Kultur heute zum Glück selbstverständlich.

Wenn all das die „Barmherzigkeit“ oder „Warmherzigkeit“ (oder nennen wir es einfach „Diakonie“) fordert, dann brauchen wir das in diesem Jahr 2021 ganz dringend.

Wie wir aus der Corona-Krise herauskommen, hängt neben allen politischen und medizinischen Strategien maßgeblich davon ab, ob es uns gelingt, barmherzig zu sein – zu unseren Mitmenschen, aber auch uns selber gegenüber.

Warmherzig in unseren Gefühlen und sichtbaren Taten.

Barmherzigkeit ist dann nicht ein antiquiertes, kirchliches Insiderwort, sondern ein diakonischer Auftrag Gottes, weil er selber warmherzig ist mit uns und mit allen seinen Geschöpfen. Weil er ein warmherziger, mitfühlender Gott für uns ist, ruft er uns auch dazu auf, barmherzig zu sein.

Ein guter Vorsatz für 2021: Lasst uns warmherzig leben und handeln und darauf vertrauen, dass unser himmlischer Vater warmherzig unsere Wege begleitet.

Susanne Stock

WEIHNACHTEN – wie die HIRTEN

Weihnachten war im Jahr 2020 in jeder Hinsicht ein ganz besonderes Fest. Hatten wir sie nicht besonders nötig, die Botschaft von Frieden und Freude? Doch wie sollte diese Botschaft möglichst viele erreichen? Wie sollten wir mit der Pandemie und den gerade in Spandau enorm hohen Zahlen umgehen? Wie könnte ein Anmeldeverfahren funktionieren? Waren Gottesdienste vor Ort in unseren Kirchen vertretbar – für die angemeldeten Gäste, aber auch für unsere Pfarrerinnen? Wie konnten die Abstandsregeln eingehalten werden? Welche Musik ist in den

Gottesdiensten möglich? Singen war zunächst nur draußen gestattet, also wurden die Gottesdienste ins Freie verlegt. Die Ideen zur Gestaltung der Gottesdienste im Freien wanderten in Wichern... von Weihnachten am (Schaf-)Stall hin zur Wiese zwischen Kirche und Gemeindehaus und dann schließlich doch in die Kirche – nachdem die Anmeldezahlen und die Teilnehmer*innen feststanden und Singen durch den erneuten Lockdown verboten wurde. Weihnachten ohne Gesang – wie geht das denn? Reicht nicht das Angebot eines Online-Gottesdienstes? Ist die Begegnung vor Ort nicht



Mit Abstand, aber doch gemeinsam: Heiligabend im Radeland

zu viel an Verlockung für die einzuschränkenden Kontakte?

Erst zwei Tage vor Heiligabend fiel die endgültige Entscheidung für die Durchführung der Gottesdienste.

Und dann war es Heiligabend, es regnete und war ziemlich kalt. Und wir feierten vor Ort Gottesdienste. Die Anmeldezahlen ließen es zu, dass fast alle Gottesdienste doch in den Kirchen stattfinden konnten, auch wenn die weit geöffneten Fenster für Durchzug sorgten und es sich entsprechend wie Freiluftgottesdienste anfühlte... eben doch wie bei den Hirten, draußen, auf den Feldern.

Im Radeland fand der einzige wirkliche Draußen-Gottesdienst statt. Dieser konnte aufgrund der Anmeldezahlen nicht nach innen verlegt werden.

Auch wenn dann nicht alle angemeldeten Menschen kamen, so war er doch etwas ganz Besonderes: besonders nass, besonders kalt, besonders im Stehen, besonders kurz, aber dafür ganz besonders gestaltet mit eigenen Zeichnungen, selbstgeblasener Musik und Lesungen von 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden unter der Anleitung von Julia Bingießer, eben besonders engagiert. Danke, dass ihr dabei wart!

Dass die Gottesdienste überhaupt stattfinden konnten, haben viele Menschen möglich gemacht, die in großer Kraftanstrengung und Begeisterungsfähigkeit ihre Gemeinde unterstützt haben. Dazu gehören

alle, die mitgedacht, -gesorgt und -entschieden, Kirchdienste übernommen, Zugangskontrollen durchgeführt und Gottesdienste mitgestaltet haben.

Ein besonderes Dankeschön geht an Horst Schallnas, der mit der Entwicklung des Anmeldeverfahrens dafür gesorgt hat, dass ein Überblick über die Gottesdienstteilnehmenden möglich war und keine Staus am Einlass durch die ansonsten langwierige Erfassung von Personendaten entstanden.

Außerdem hat er durch die Instrumental- und Gesangsaufnahmen mit dem von ihm digital angeleiteten Gesangskreis wunderbare Musik zu den Online- und Vor-Ort-Gottesdiensten beigetragen. Die einzelnen Aufnahmen der Sänger*innen und Instrumentalist*innen hat Horst Schallnas in liebevoller Kleinstarbeit zu klangvollen Choraufnahmen zusammengefügt und damit einen herzlichen Gruß des Gesangskreises in die Gottesdienste gesandt.

Herzlichen Dank auch an die Musizierenden des Gesangskreises für das Online-Proben, die investierte Zeit und – nicht zu vergessen – den Mut, die eigene Stimm- und Instrumentalaufnahme zu versenden.

Ein dickes Dankeschön auch an Willi Schwope und Janika Martin, die in dem 23-Uhr-Gottesdienst sowohl live musizierten als auch mit ihren Gesangs- und Instrumentalaufnahmen nach eigenen Arrangements herzerwärmende Musik schenkten. Auch an den Frauenchor „Die Geier“ geht ein herzlicher Dank, insbeson-



Wie die Hirten: Gottesdienst am Heiligabend unter freiem Himmel

dere an Stella Schlichtiger, die die Grundlage zum Einsingen geschaffen und das Abmischen der Stimmen übernommen hat.

Wunderbar, dass Jürgen Lindner und Andreas Discher für klangvolle Orgeltöne in den Kirchen sorgten, vielen Dank dafür!

Bei den Mitgestaltenden an den Online-Gottesdiensten möchte ich mich ebenfalls sehr herzlich bedanken: Willi Schwope, der für einen perfekten Ton sorgte, Axel Schwope, der mit engelsgleicher Geduld Ton und Bild zusammenfügte und für den Schnitt sorgte, Jens Martin für die abwechslungsreichen Filmaufnahmen, Pfarrerin Sigrid Jahr für unglaublich kreative Ideen, spontane Predigtgedanken und ihr Vertrauen sowie Janika Martin und Max Reichenheim für zu Herzen gehende Lesung und das Spielen des Weihnachtsevangeliums. Neben all der Anspannung, die es bedeutet, solche Gottesdienste digital umzusetzen,

war es eine große Freude, mit euch zusammen diese Gottesdienste zu gestalten.

Und auch das große Engagement und die wohlklingenden Aufnahmen aller Musizierenden (siehe oben) hat sehr zum Gelingen der Online-Gottesdienste beigetragen. Von Herzen danke!

Auch an Andra Domsch und alle mitwirkenden Kinder herzlichen Dank für das tolle Hörspiel, das für die Andacht für Kinder entstand. Das habt ihr ganz wunderbar gemacht! Und so war das Weihnachtsfest eben tatsächlich voller froher Botschaft von Hoffnung, Freude und Dankbarkeit!

Sonja Martin

News aus dem Seniorenkreis

Mit dieser wunderbaren, selbst entworfenen Traueranzeige hat unsere älteste Seniorin sich verabschiedet. Sie blickte auf ein ereignisreiches Leben von 101 Jahren zurück. Freute und bedankte sich für alles, was sie erleben durfte.

Da nur wenige Menschen, Corona bedingt, an der Beisetzung teilnehmen durften, habe ich den Senioren- und Freundeskreis vertreten.

Pfarrerin Sigrid Jahr hat für unsere Verstorbene eine sehr würdige Trauerrede gehalten und sie ausgesegnet.

Hanne Cremer hat am Grab einige von „Anita“ geliebte Lieder auf der



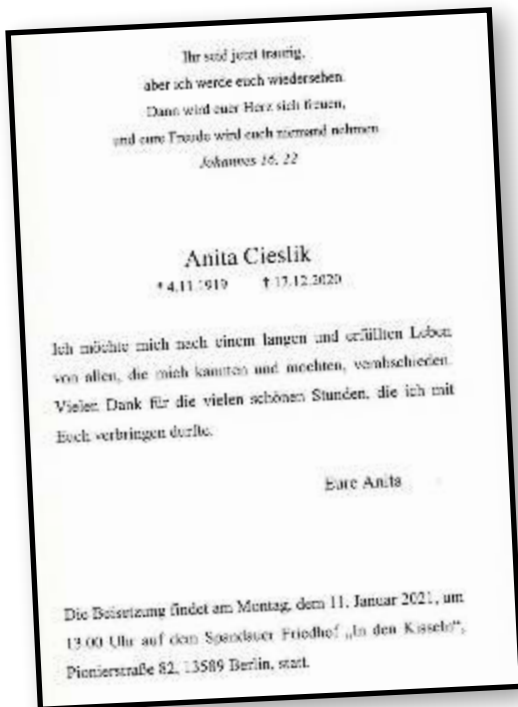
Abschiedsgruß

Posaune gespielt. Danke liebe Hanne! Jeder von uns kann noch einmal zu Hause persönlich Abschied nehmen und bei einem Gebet eine Kerze anzünden.

Wir vom Senioren- und Freundeskreis sind Jahrzehnte mit ihr im Radeland verbunden gewesen und wir werden sie und ihre besondere, heitere Art nicht vergessen. Nie vergaß sie, einen Dank auszusprechen, und interessierte sich für alles, was in der Gemeinde geschah und gab auch ihren Kommentar dazu.

Ihr Platz ist jetzt leer...

Christa-Maria Fiolka



Beziehungsweise: Freude am Wort Gottes

Im Judentum stellt die Torah den Kern von Gottes Offenbarung am Sinai dar. Der Text der Fünf Bücher Mose ist in 54 Abschnitte eingeteilt, so dass jede Woche etwa drei bis fünf Kapitel gelesen werden (an manchen Schabbatot auch ein Doppelabschnitt). Ihren Titel beziehen diese Wochenabschnitte von einem markanten Wort im Anfangsvers dieser Lesung, das auch dem jeweiligen Schabbat seinen Namen gibt. Einmal im Jahr wird die gesamte Torah durchgelesen und dabei kein Vers, kein Wort, kein Buchstabe beim Vortrag ausgelassen – so unbequem oder bedeutungslos uns auch manche Geschichte erscheinen mag. Das zwingt dazu, sich auch mit

schwierigen Texten auseinanderzusetzen.

Jedes Jahr im Herbst feiern Jüdinnen und Juden das Fest der Torahfreude, Simchat Torah. Dann endet der jährliche Lesezyklus der Torah und beginnt sogleich wieder aufs Neue. Dieser Gottesdienst wird in der Synagoge in großer Fröhlichkeit gefeiert: Alle Torahrollen werden aus dem Aron Hakodesch geholt und in sieben Prozessionen durch die Synagoge getragen. Man trägt den letzten Abschnitt aus Deut 33-34 vor und fängt dann gleich wieder mit dem ersten Kapitel Gen 1 an: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“.

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg

Im Anfang war das Wort

B'reschit

beziehungsweise

Im Anfang

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Ein Dankeschön aus dem Lockdown

Mitten im zweiten Lockdown möchten wir dir, liebe Andra, auf diesem Weg ein großes Dankeschön sagen für so viel Schönes, was du für uns Familien in dieser herausfordernden Zeit aus dem Hut gezaubert hast wie Kinder-Herbst-Tage,



Andra Domsch in einem ihrer Adventsvideos

Online-Adventskalender, Sankt-Martinsspiel zum Anschauen und das Krippenspiel als Hörspiel. Auch kamen immer wieder deine netten Grüße aus der Kita, damit wir nicht vergessen, wie sie von innen aussieht.

Du hast keine Mühen gescheut, mit deinen kreativen Aktionen den Kontakt zur Gemeinde zu halten. Du bist unser Engel an unserer Seite. Danke, liebe Andra!

*Milena Nörenberg
und Familie*



**ADRIENNE GÄNGLER
PRAXIS FÜR LOGOPYDIE**

Tannenweg 1 Telefon 030.24 35 24 13
 13587 Berlin-Spandau Fax 030.24 35 24 53
 Mobil 0177.52 43 411 E-Mail unserepraxis@web.de

Behandlung aller Sprech-, Sprach-,
 Stimm- und Schluckstörungen
 Hausbesuche Kinder und Erwachsene
 Termine Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Wenn ein Leben beendet ist,
sind wir der kompetente
Ansprechpartner

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Alle Bestattungsarten von
preisgünstig bis exklusiv
Bestattungsvorverträge
Sterbegeldversicherungen
Hausbesuche nach
Vereinbarung

Falkenhagener Straße 13, 13585 Berlin
Tel. **335 80 18**, 24 Stunden Rufbereitschaft
www.fliegenger-bestattungen.de

Ihr fairer Partner

Helmut Witzke Bestattungen

Inh. Carola Moßner-Witzke o. Kfz.

Erd – Feuer – See – Anonym – Baum – Bestattungen

Schönwalder Str. 75, 13585 Berlin

Tag und Nacht rufbereit
Tel. 336 73 96

www.witzke-bestattungen.de

u. a. stille Seebestattung schon ab
1.600, 00 €

(incl. Sarg, Wäsche, einer Überführung, Kremation,
stille Beisetzung Ostsee)

Stille und anonyme Baumbestattung schon
ab 1.330 €

Jederzeit Hausbesuche
Vorsorgeregeln zu Lebzeiten



Physiotherapie im Carossa Quartier
www.krankengym-zentrum.de - Tel.: 030 / 33 50 63 00

Streitstraße 11 - 14, 13587 Berlin-Spandau

Physiotherapie
und Osteopathie am Scholzplatz

www.physiozentrum-scholzplatz.de - Tel.: 030 / 302 09 550

Heerstraße 131, 14055 Berlin-Charlottenburg

KG-PHYSIO-ZENTRUM GmbH

KG-PHYSIO-ZENTRUM GmbH

KG-PHYSIO-ZENTRUM GmbH

KG-PHYSIO-ZENTRUM GmbH



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

CHRISTIANE SCHOLZ

**Sprach-, Sprech- und Stimmbehandlungen
Kinder und Erwachsene**

**Wegscheider Straße 15
(Ecke Streltstraße)
13587 Berlin**

**Tel.: 030 / 33 50 69 51
Fax: 030 / 33 50 69 53**

Bus 136, 236

Termine nach Vereinbarung - auch Hausbesuche

<http://www.logopaedie-spandau-nord.de>

Pflegekreis Naffin

Beraten • Vermitteln • Pflegen • Betreuen

Ihr ambulanter Pflegedienst in Spandau

Der Pflegekreis Naffin hat es sich zur Aufgabe gemacht, kranken und pflegebedürftigen Menschen in Spandau zu helfen und sie in ihrem vertrauten zu Hause liebevoll zu pflegen.

Immer mehr Menschen schenken uns ihr Vertrauen

Bei uns werden Sie von einer festen Pflegerin betreut, die zu

Ihrer Wunschzeit bei Ihnen ist. Rufen Sie uns an, wir nehmen uns Zeit für Sie und stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



Wir sind da, um Ihnen zu helfen.

Tel. 375 88 1 88 • Torweg 86 • 13591 Berlin • www.pflegekreis-naffin.de



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 - 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Spendenkonto:

Ev. Kirchenkreis Spandau, Kreiskirchliches Verwaltungsamt

IBAN: DE57100708480523303604 (Deutsche Bank)

Bitte immer Vermerk angeben: „Kirchengemeinde Wichern-Radeland“.

Ev. Förderergemeinschaft Wichern-Radeland e.V. (Fördererverein)

Spendenkonto: IBAN: DE17100100100133687101 (Postbank Berlin)

Ansprechpartner: Dieter Rehfeldt ☎ 3 36 52 15

foerderergemeinschaft@email.de

Der Gemeindebrief Wichern-Radeland entsteht im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Ev. Kirchengemeinde Wichern-Radeland. Er erscheint zweimonatlich in einer **Auflage von 2.500 Exemplaren**.

Redaktion: Andreas Ball, Hanne Cremer, Franz-Josef Esser, Sonja Martin.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Namentlich unterzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Artikel und Termine bitte im Gemeindebüro abgeben oder als E-Mail senden an:
gemeindebrief@wichern-radelandgemeinde.de

Redaktionsschluss für die April/Mai-Ausgabe ist der 28. Febr. 2021!

EV. KIRCHENGEMEINDE WICHERN-RADELAND

Internet: www.wichern-radelandgemeinde.de
Gemeindebüro Wichernstraße 14, 13587 Berlin
 Nicole Schulze, Martina Faulenbach
 Mo 15.00 – 18.00 Uhr
 Mi und Do 11.00 – 13.00 Uhr
 Di und Fr geschlossen
Telefon: 3 35 42 44
E-Mail: gemeindebuero@wichern-radelandgemeinde.de

Gemeindeteil Wichern Wichernstraße 14, 13587 Berlin
Teilzeitkita „Wichernzwerge“ 35 50 50 83
Kita.wichernzwerge@kirchenkreis-spandau.de
 Mo – Fr 8.00 – 15.00 Uhr
Kita „Weltentdecker“, Sarah Forster 3 35 19 95
Kita.weltentdecker@kirchenkreis-spandau.de
 Mo – Fr 7.00 – 16.30 Uhr

Gemeindeteil Radeland Schwanter Weg 3, 13589 Berlin

Pfarrerinnen Schlehenweg 2+4, 13587 Berlin
 Pfrn. Sigrid Jahr 74 73 11 22
sigrid.jahr@wichern-radelandgemeinde.de
 Pfrn. Thea Voß 0160 / 294 09 68
thea.voss@wichern-radelandgemeinde.de

Mitarbeiter*innen

Andreas Discher (Kirchenmusik) 3 37 85 69
andy-discher@hotmail.com
 Andra Domsch (Arbeit mit Kindern) 3 35 42 44
domsch@wichern-radelandgemeinde.de
 Jürgen Lindner (Kirchenmusik) 0173 / 971 06 35
juergen.fr.lindner@t-online.de

Vorsitz des Gemeindegemeinderats

Pfrn. Sigrid Jahr 74 73 11 22
sigrid.jahr@wichern-radelandgemeinde.de
 Niels Ziesemer 0176 / 84 24 63 15
niels.ziesemer@wichern-radelandgemeinde.de



Freut euch
darüber, dass
eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!



LUKAS 10,20